

Entwässerung für LPM?

FRÜHZEITIGE INTEGRATION DES BEWÄSSERUNGSKONZEPTE FÜR
LPM IN DIE GESAMTPLANUNG

Vorbemerkung

*Dieser Vortrag soll Denkanstöße zur Konzeption liefern
und gibt keine Lösungen vor.*

Entwässerung nach REwS

Möglichst breitflächige Versickerung

Sonst Ableitung über Abläufe -> Weiterleitung per Rohrleitung, ggf. Behandlung, Rückhaltung, Einleitung in ein Gewässer

→ Bewährtes Verfahren

Ziel: unter Berücksichtigung des Bodens, der Qualität des Straßenoberflächenwassers und des Gewässerschutzes möglichst viel Wasser dem natürlichen Wasserkreislauf zuführen.

→ eigentlich wäre damit alles getan... aber

Wasser nutzen für Kompensation?

REwS beschreibt Entwässerung der Straße → Das Wasser soll möglichst breitflächig versickert oder direkt abgeleitet werden

→ Der Landschaftswasserhaushalt wird unterstützt

Wieso nutzen wir das Straßenoberflächenwasser nicht gezielt für die Bewässerung oder Schaffung von Feuchtgebieten?

Dann müsste dies rechtzeitig bei der Konzeption des Gesamtkomplex Straße berücksichtigt werden.

→ Frühzeitige Einbindung Bereich Landespflege und Entwässerung erforderlich

Verbindung Entwässerung und LPM

Das Ziel: vorhandenes Wasser für Kompensation nutzbar machen

Zu Beginn der Planung ist der Bedarf an Kompensation noch nicht genau bestimmt

→ Für die Konzeption reicht eine Größenordnung, es ist nicht das Ziel den gesamten Bedarf an Kompensation abzudecken.

→ grün-blaue Infrastruktur schaffen

Suchraum um Straße definieren

Im Bereich der Strecke nach möglichen Flächen suchen

- Z.B. im Bereich von Fließgewässern
- Bestehende wassergeprägte Biotope
- Flächen, die vernässt werden können

Gefälle in Richtung der Fläche prüfen

- Einsatz von Pumpenergie vermeiden

Wasserbedarf ermitteln

- Nutzbares Wasser ergibt sich aus Straßenplanung
- Wasserbedarf: in Abhängigkeit vom Zielbiotop
- Wasserbilanz erstellen
- Maßnahme entwickeln

Suchraum um Straße definieren

Naturschutzfachlich besonders bedeutsame
Gebiete mit Auenbezug (Fläche)

Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH) in
Niedersachsen

Brücke über Gewässer / FFH-Gebiet

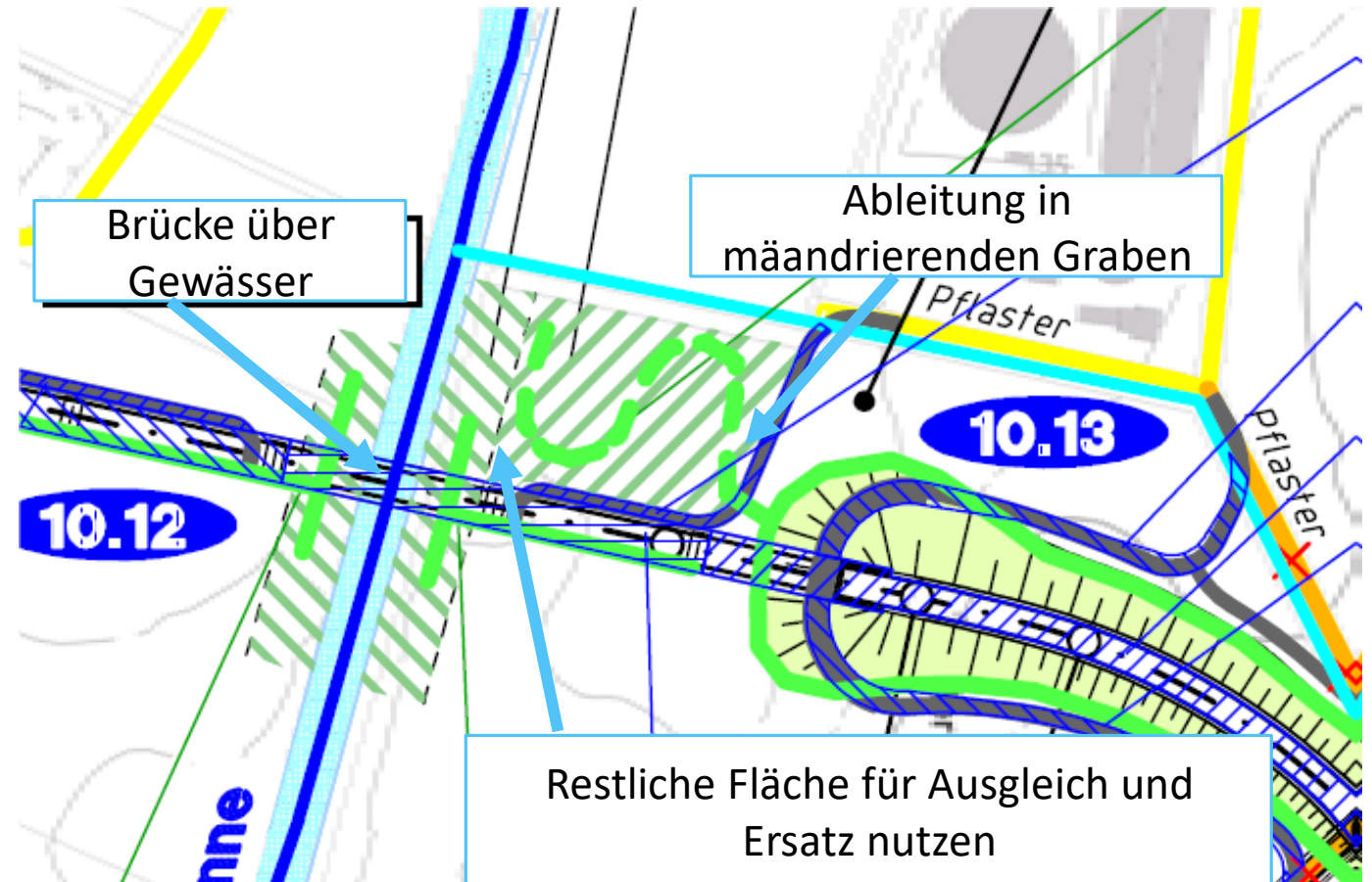
Geplante Trasse



Beispiel: Brückenbauwerk / Gewässerquerung

Prüfen, ob im Bereich des Gewässers Flächen angelegt werden können.

Flächenverfügbarkeit?



Konzept erstellen

Wasserableitung darstellen

Reinigung / Rückhaltung

Nutzen für die Maßnahme beschreiben

Falls erforderlich Pflanzplan erstellen

Nutzen für Kompensation / Bilanzierung aufzeigen

Reinigungserfordernis prüfen

Reinigungserfordernis nach REwS / RiStWag prüfen

- In Abhängigkeit der Verkehrsbelastung der Straße

Reinigungserfordernis nach M WRRL prüfen

- In Abhängigkeit des Einleitgewässers / Mischungsrechnung

Anforderungen des Zielbiotops prüfen

- Z.B. Chloridbelastung → bei Überschreitung geplante Maßnahme ändern

Unterhaltung

Unterhaltung abstimmen

Maßnahmenpläne mit Unterhaltungsmöglichkeiten erstellen

→ Unterhaltung sicherstellen

Beispiel: Auszug aus Maßnahmenblatt „Naturnahes RRB“

BIOTOPENTWICKLUNGS- UND PFLEGEKONZEPT

Beschreibung:

Das Becken ist extensiv zu pflegen. Hierzu wird die Vegetation von den Böschungen jährlich im Herbst, die der Beckensohle im Spätsommer (Ende August) gemäht.
Sich in Abhängigkeit der Feuchteverhältnisse mehr oder weniger im Sammelbecken einstellende Hochstaudenfluren sind so zu mähen, daß im jährlichen Wechsel die Vegetation von ca. 50% der Fläche eingekürzt wird. Das Mähgut ist jeweils von der Fläche zu entfernen.

Was schaffen wir damit?

- ✓ Entwässerung der Straße sichergestellt
- ✓ Lebensraum / Biotop geschaffen / unterstützt
- ✓ Kompensation geschaffen
- ✓ Landschaftswasserhaushalt unterstützt / Wasser in der Landschaft gehalten